

Beitrag zur Odonatenfauna der Lüneburger Heide

mit besonderer Berücksichtigung der dortigen Funde von
Somatochlora arctica (Zetterstedt)

Von Christian Fischer

Ein viertägiger Aufenthalt in der nördlichen Lüneburger Heide (NSG) während des Sommers 1971 bot die Gelegenheit zu Libellenbeobachtungen. Es wurden vom 24. bis zum 27. Juli in der Umgebung der Dörfer Wilsede und Döhle insgesamt 18 Arten festgestellt. Das Wetter war zur Beobachtungszeit recht gut - mit Temperaturen über 20°C. Die Sonne schien jedoch nur zum Teil, und an zwei Abenden fiel Regen.

Der besondere Anreiz für eine odonatologische Untersuchung dieses Gebietes war, daß drei in Nordwestdeutschland nur selten vorkommende Spezies, nämlich *Cordulegaster boltoni* (Donovan), *Somatochlora arctica* (Zetterstedt) und *Orthetrum coerulescens* (Fabricius) für die Umgebung von Döhle bzw. Wilsede angegeben worden sind (Rosenbohm 1931). Aufgrund der Angabe "öfters in dem Gebiet zwischen Döhle - Niederhaverbeck und Schneverdingen in der Heide (Albers, Rosenbohm) gefangen" des obengenannten Autors erwartete ich *Somatochlora arctica* im ganzen Beobachtungsgebiet. Sie war jedoch nur an einer Stelle zu finden. Mehrmals suchte ich an der Aue Odonaten, wobei auch angrenzende Waldlichtungen nicht außer Acht gelassen wurden. Nur einmal (27.7.) gelang es mir, ein Tier zu beobachten, bei dem es sich um *Cordulegaster boltoni* gehandelt haben könnte. Die Libelle flog um 16.10 h von einer an der Aue stehenden Erle auf und dicht über einer angrenzenden Wiese davon, ohne von mir wieder gesehen zu werden. Weil das Tier zum Zeitpunkt des Auffliegens ca. 50 m von mir entfernt war, kann lediglich gesagt werden, daß es sich um eine große, dunkel gefärbte Art mit etwa 10 cm Spannweite gehandelt hat. Außer *Cordulegaster* kommt nur Gattung *Aeschna* in Frage (am ehesten *Ae. juncea* L.). *Orthetrum coerulescens* ist wahrscheinlich übersehen worden, da die Bereiche, wo Imagines dieser Art zu erwarten sind, nur einmal aufgesucht wurden.

Es sei darauf hingewiesen, daß die unten angeführte Artenliste selbstverständlich nicht alle Odonaten-Spezies dieses Gebietes berücksichtigen kann, da die Flugzeit vieler zu Ende ging, die hier noch vorkommen müßten. Außerdem hatten die Hochsommerarten ihre Hauptflugzeit noch nicht erreicht. Zur Vervollständigung sind Beobachtungen von *Calopteryx virgo* (L.) und *Sympetrum flaveolum* (L.) aus dem Jahr 1969 im auch jetzt untersuchten Gebiet hinzugezogen worden.

In vielen Fällen wurde die Anzahl der Libellen einfach durch Auszählen ermittelt. Wenn eine Spezies in größerer Menge auftrat, wurden Zahlenangaben vermieden.

In der Systematik richte ich mich nach Er. Schmidt (1929) und in der Nomenklatur nach Schiemenz (1967), verwende jedoch statt *Sympetrum scoticum* (Donovan) *S. danae* (Sulzer).

Die untersuchten Gewässer (siehe Karte):

- a) Fischteiche am Radenbach = Nr. 1
- b) Moor zwischen Wilsede und Döhle = Nr. 2
- c) Kleiner Moorweiher W Döhle = Nr. 3
- d) Mooriges Quellgebiet im Totengrund = Nr. 5
- e) Kienmoor = Nr. 6
- f) Aue (bei Döhle)
- g) Radenbach (1 km entfernt von der Mündung in die Aue)

Auf dem in der Karte durch die 4 gekennzeichneten Hügel (Trigonometrischer Punkt) wurden zusätzlich noch einige Arten beobachtet.

Spezieller Teil:

1. *Calopteryx virgo* (L.)

Diese Spezies wurde von mir während eines halbstündigen Aufenthaltes in Döhle (1969) an der Aue gefangen. Es war nur ein Weibchen zu finden (2.8.69). Von 1971 liegen keine Beobachtungen vor.

2. *C. splendens* (Harris)

Jeweils ein ♂ am Radenbach (25.7.) und an der Aue (27.7.). Obgleich beide Bäche bei schönem Wetter aufgesucht wurden, flogen keine Männchen.

3. *Lestes sponsa* (Hansemann)

Diese sehr häufige Art war eigenartigerweise am "Moorweiher" (3) nicht zu entdecken. An den Bächen einzelne Exemplare, meist unausgefärbt. Diese Tiere haben sich nicht in den Bächen entwickelt, sondern stammen aus stagnierenden Gewässern. In der Reifungszeit befindliche Odonaten entfernen sich häufig von ihren Ursprungsgewässern (Eb. Schmidt 1964).

"Fischteiche": 25.7., in Anzahl, etliche Paarungsketten und Eiablagen;
Radenbach: 25.7., 2 ♀♀, adult;

Kienmoor: 26.7., viele Expl., auch juvenile; 27.7., wie am Vortag,
jedoch auch Paarungen und Eiablagen;

Aue: 27.7., ein ♂ juv. und ein ♀ adult.

Ferner bestimmte ich ein unausgefärbtes Weibchen auf dem durch die 4 (Karte) bezeichneten Hügel.

4. *Lestes (Chalcolestes) viridis* (Vanderlinden)

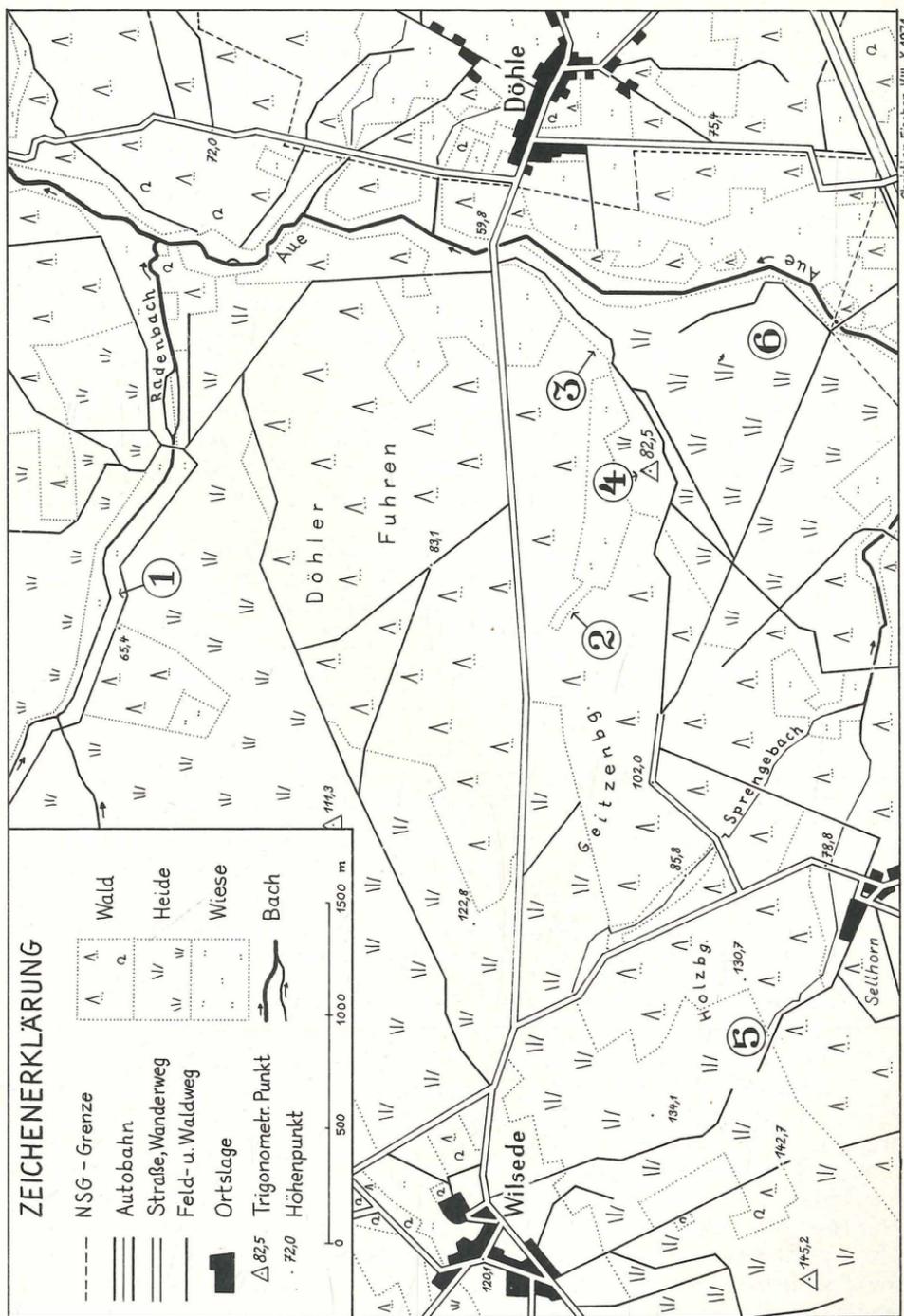
An einem der "Fischteiche" nahe dem Radenbach (25.7.) ein juveniles Weibchen. Diese Spezies war [wie *Aeschna mixta* (Latreille), *Sympetrum striolatum* (Charpentier) und *S. vulgatum* (L.)] aufgrund ihrer späten Flugzeit noch nicht in Anzahl zu erwarten.

5. *Pyrrhosoma nymphula* (Sulzer)

In der für diese Art späten Jahreszeit erwartungsgemäß nur in geringer Anzahl vertreten.

"Moorweiher": 24.7., 2 ♂♂, adult, eines mit stark abgeflogenen Flügeln;

"Moor zwischen Wilsede und Döhle": 24.7., 2 ♂♂, adult, sowie ein Pärchen bei der Eiablage am Abflußgraben des Moores.



Karte 1: Teil des Naturschutzparkes "Lüneburger Heide". Die großen Ziffern bezeichnen die Gewässer, an denen vom Verfasser Libellen beobachtet und gefangen wurden. Bäche (Aue und Radenbach) sind allerdings in dieser Weise nicht hervorgehoben. Näheres siehe Text.

6. *Ischnura elegans* (Vanderlinden)

Gewässer, die dieser Art optimale Lebensbedingungen gewähren, nicht im untersuchten Gebiet vertreten; dementsprechend spärlich fliegend. *I. elegans* tritt gern mit *Coenagrion pulchellum* (Vanderlinden) gemeinsam auf. Die Flugzeit letzterer Art ist jedoch früher, weshalb sie von mir nicht beobachtet wurde.

"Moorweiher": 24.7., ein homoeochromes ♀;

"Fischteiche": 25.7., 1 adultes ♂ und eine Paarung.

Aue: 25.7., ein ♂ (adult), desgleichen am 27.7.

Die Funde an der Aue sprechen für eine dortige Entwicklung, da die Art an den stehenden Gewässern in ebenso geringer Abundanz auftrat.

7. *Ischnura pumilio* (Charpentier)

Diese Art ist nach Lohmann (1965) aus Niedersachsen nur von elf Fundorten bekannt. Derselbe Autor nennt 1968 noch einen Einzelfund aus dem Emsland. Vier Fundorte liegen in der Lüneburger Heide. Schumann (1948) bezeichnet sie als "ausgesprochen selten".

Im Totengrund (26.7.) fand ich *I. pumilio* zusammen mit *P. nymphula* und *Aeschna juncea* L. fliegend. Es war nur ein Männchen zu finden. Berücksichtigt werden muß jedoch, daß das Gebiet sumpfig war und daß aus dem Grunde vielleicht Tiere übersehen worden sind. Ob die Art hier bodenständig ist, bleibt ungeklärt. Wahrscheinlich ist, daß es sich um ein verflorenes Tier handelt.

8. *Enallagma cyathigerum* (Charpentier)

Zur Beobachtungszeit war diese Art die häufigste Zygoptere. Sie hat eine lange Flugzeit und kommt gern an moorigen Gewässern vor. Bereits May (1933) hebt hervor, daß *E. cyathigerum* auch abseits vom Wasser häufig zu finden ist, desgleichen Schiemenz (1953). Dementsprechend war die Art auch in der Heide, so auf dem 82,5 m hohen Hügel W Döhle (27.7., 2 homoeochrome ♀♀ sowie ein juveniles). Homoeochrome Weibchen waren relativ häufig, insbesondere fern von den Entwicklungsgewässern.

"Moorweiher": 24.7., mehrere ♂♂, nur homoeochrome ♀♀ (2 Individuen), davon eines mit !-förmigen Antehumeralstreifen;

"Moor zwischen Wilsede und Döhle": 24.7., ein juveniles ♂;

"Fischteiche": 25.7., adulte ♂♂ in Anzahl, einige "per collum";

Kienmoor: 26.7., adulte und juvenile ♂♂ und ♀♀ in Anzahl, 27.7., adulte Individuen häufig, 1 ♀ juvenil, viele Paarungsketten;

Aue: 27.7., 1 ♂ adult, 1 juveniles ♂ und ein homoeochromes ♀.

9. *Coenagrion puella* (L.)

Nur am "Moorweiher" fand ich diese Spezies in größerer Anzahl. Eine Bodenständigkeit im Kienmoor ist gut möglich. Wahrscheinlich sind weitere ♂♂ dieser Art am Kienmoor wegen der großen Ähnlichkeit mit *E. cyathigerum*-♂♂ übersehen worden.

"Moorweiher": 24.7., ♂♂ in Anzahl;

Kienmoor: 26.7., 1 ♂ und ein ♀ (beide adult).

10. *Aeschna juncea* (L.)

Erwartungsgemäß die häufigste *Aeschna*-Spezies, da sie als Larve in oligotrophen Gewässern optimale Lebensbedingungen vorfindet. Trotzdem war *Ae. juncea* noch nicht häufig anzutreffen.

Totengrund: 26.7., 2 ♂♂ über dem Sphagnum-Polster jagend;
Kienmoor: 27.7., 3 oder 4 Männchen an den Torfstichen jagend.

11. *Aeschna grandis* (L.)

Merkwürdigerweise nur an einer Stelle zweimal beobachtet. *Ae. grandis* ist in Schleswig-Holstein die häufigste Aeschnide. Die Art müßte auch in der Lüneburger Heide auf Waldlichtungen Ende Juli bereits häufig zu finden sein.

Im "Moor zwischen Wilsede und Döhle" flog am 24. und 25.7. ein Weibchen, also vermutlich nur ein Individuum. Zumindest am Kienmoor und am "Moorweiher" müßte die Art noch fliegen. Das Kienmoor wurde jedoch nur einmal bei Sonnenschein aufgesucht (27.7.) und der "Moorweiher" nur bei bewölktem Wetter.

12. *Aeschna cyanea* (Müller)

Weil die Art an sauren Gewässern zumindest in Norddeutschland nicht stetig auftritt, war sie nicht in größerer Anzahl zu erwarten.

"Fischteiche": 25.7., ein adultes ♂.

Totengrund: 26.7., ein totes ♀ (juv.) im Wasser des Quellensumpfes liegend. Am kurzen Pterostigma gab sich das Tier sofort als *Ae. cyanea* zu erkennen.

13. *Somatochlora metallica* (Vanderlinden)

Bevorzugt ähnlichen Biotop wie *Ae. cyanea*. Daher auch an den "Fischteichen": 25.7., 2 oder 3 ♂♂.

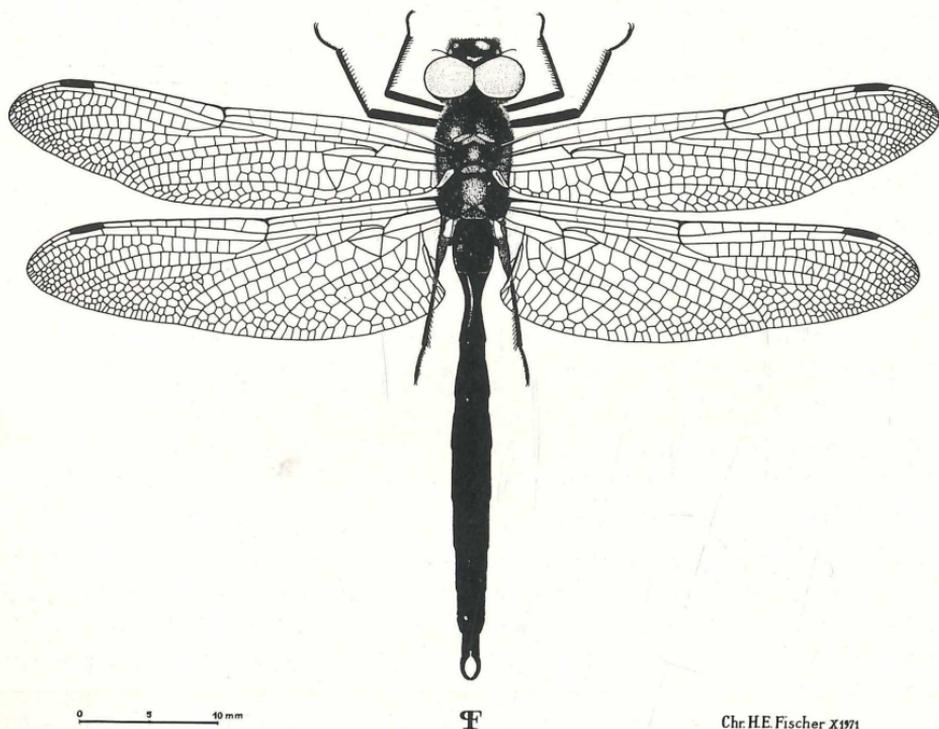
14. *Somatochlora arctica* (Zetterstedt)

Lohmann (1965) führt nur 3 Fundorte von Niedersachsen an, Schumann (1948) nennt einen weiteren eigenen. Es handelt sich bei den Fängen von Schumann und Weiss (1947; bei Lohmann, 1965, auch genannt) um Einzelfunde.

S. arctica fand ich im "Moor zwischen Döhle und Wilsede". Es handelt sich um ein wahrscheinlich oligotrophes, windgeschütztes Moor. Der Biotop grenzt im Südosten an eine Wiese und ist im Übrigen von Wald umgeben. Da nur kleinste Unterbrechungen des dichten, nur zu einem geringen Teil flutenden Sphagnum-Polsters hier vorhanden waren, sind die Lebensbedingungen für die Larven anderer typischer Moorlibellen ungünstig. Die im Moor wachsenden jüngeren Kiefern und Birken (z.T. auch abgestorben) geben ihm ein urtümliches Aussehen und fördern die Unübersichtlichkeit des Geländes. Da man den Schwingrasen-Bereich betreten muß, ist der Fang dieser gewandt fliegenden Art sehr erschwert. Trotzdem gelang es, zwei Tiere zu erbeuten.

Das Moor wurde am 24.7. und dem folgenden Tage aufgesucht. Insgesamt konnten acht Arten hierfür festgestellt werden, von denen vier *E. cyathigerum*, *Libellula quadrimaculata* L., *Sympetrum flaveo-*

lum, *Leucorrhinia dubia* (Vanderlinden) mit Sicherheit nur in einem Exemplar beobachtet werden konnten. *E. cyathigerum* ist ohne Zweifel nur Durchzügler gewesen, weil diese Art größere, freie Wasserflächen bevorzugt. *S. flaveolum* und *L. dubia* sowie *L. quadrimaculata* könnten u. U. hier bodenständig sein. Außer *P. nymphula*, die sich im Abflußgraben, vielleicht aber auch direkt im Moor entwickelt, sowie *Ae. grandis* und *Sympetrum danae* findet sich nur *S. arctica* als wahrscheinlich bodenständige Art.



Chr.H.E.Fischer X1971

Bild 1 : Männchen von *Somatochlora arctica* (Zett.)

Männchen von *Somatochlora arctica* flogen an beiden Tagen stetig in geringer Abundanz große Reviere ab, wobei sie sich sehr ruhig verhielten. Wenn zwei Rivalen sich gegenseitig jagten, geschah dies mit für Corduliden relativ geringer Geschwindigkeit, was sich auf die geringe Gesamtabundanz der Libellen in diesem Moor zurückführen läßt. Obgleich weder Weibchen noch Paarungen oder Eiablagen beobachtet werden konnten, habe ich den Eindruck, daß die Art in diesem Moor bodenständig ist. Folgende Begründungen möchte ich hierfür nennen: (1) *S. arctica* wurde von mir hier wiederholt beobachtet; (2) sie flog nur hier, und Moore mit größeren Wasserflächen (Kienmoor, "Moorweiher") wurden gemieden. Eb. Schmidt (1967) zeigt

in einer Untersuchung des Hinterzartener Moores (Schwarzwald) auf, daß (3) *S. arctica* mesotrophe Tümpel und oligotrophe offene Kolke zu meiden scheint. (4) Außerdem spricht noch die Zeit der Beobachtungen dafür, daß diese sehr seltene Art sich hier entwickelt.

Wenn man die Flugzeitangaben von Rosenbohm (1931), Schumann (1948) und Weiss (1947) in Betracht zieht, erklärt es sich, daß sich *S. arctica* nicht auf der Heide fernab vom Wasser fing: Die von Schumann und Weiss gefangenen Tiere (♀♀) wurden interessanterweise im Juni (29. 6.47 bzw. 5.6.22) erbeutet. Zweifelsohne handelte es sich zu der für diese Art frühen Zeit um unausgefärbte Tiere, da Libellen während der Reifungszeit die geringste Standorttreue zeigen (Eb. Schmidt, 1964). Rosenbohm gibt an, daß *S. arctica* vom 6.6. bis zum 18.7. in der Umgebung von Hamburg (bezieht sich auch auf die Funde in der nördlichen Lüneburger Heide) beobachtet worden sei. Aus dem Grunde liegt die Vermutung nahe, daß die von Albers und Rosenbohm in der Umgebung von Wilsede gefangenen Tiere jahreszeitlich mindestens eine Woche früher erbeutet worden sein müßten. Die Beobachtungen aus dem Jahr 1971 dürften gerade zu der Zeit stattgefunden haben, als zumindest die Männchen dieser Spezies an ihre Entwicklungsbiotope zurückgekehrt waren. Diese Annahme wird noch durch die Flugzeitangabe von Schiemenz (1953 und 1967) "Mitte Juni bis Mitte September" unterstützt. Die Flugzeitangaben von Er. Schmidt (1929), Robert (1959) und May (1933) sind mehr oder weniger fragmentarisch.

Hoffentlich gibt es im Raum Döhle-Niederhaverbeck noch weitere Entwicklungsbiotope von *S. arctica*, wofür die geringe Anzahl der im Moor beobachteten Individuen dieser Art (unter 10) spricht. Sonst wäre nur denkbar, daß die Art in diesem Gebiet etwa wegen des weiteren Zuwachsens des Moores mit der Zeit seltener geworden sei, so daß aus dem ursprünglich für *S. arctica* außerordentlich gut geeigneten Moor ohne größere Kolke ein für ehemals dort in größerer Zahl vorhandene Libellenarten äußerst ungünstiger Biotop entstanden wäre.

15. *Libellula quadrimaculata* L.

Deutlich zeigte sich, daß die Hauptflugzeit dieser allgemein häufigen Art vorüber war. Sämtliche Exemplare wiesen bereits mehr oder weniger abgeflogene Flügel auf.

"Moorweiher": 24.7., 2 - 3 Exemplare, eine Eiablage;

"Moor zwischen Wilsede und Döhle": 25.7., ein Exemplar beständig Anisitzjagd betreibend;

Kienmoor: 27.7., einige Tiere, Revierkämpfe mit *Ae. juncea* ♂♂.

16. *Sympetrum vulgatum* (L.)

Noch nicht in größerer Anzahl zu erwarten.

"Fischteiche": 25.7., mehrere juvenile Tiere;

Hügel W Döhle (4): 27.7., 1 ♀, adult.

17. *Sympetrum danae* (Sulzer)

Zur Beobachtungszeit häufigste Anisoptere. Die Spezies bevorzugt oligotro-

phe Moore und war infolgedessen als häufig zu erwarten, zumal es sich um eine Hochsommerlibelle handelt. Auch auf der Heide (so am 27.7. an dem in der Karte mit 4 bezeichneten Hügel) angetroffen und an der Aue beobachtet, wo sie als Libelle stagnierender Gewässer nicht bodenständig ist.

"Moor zwischen Wilsede und Döhle": 24.7., 1 ♂ (juv.), 25.7., 1 - 2 ♂♂, adult;

"Fischteiche": 25.7., 1 - 2 ♀♀ (juv.);

Aue: 25.7., 1 ♂, adult; 27.7., 3 ♂♂, juvenil;

Kienmoor: 26.7., etliche juvenile Tiere; nur 1 adultes Stück (♂), 27.7. einige adulte ♂♂, 2 Paarungen und eine Eiablage.

18. *Sympetrum flaveolum* (L.)

Am 2.8.1969 konnte die Art in größerer Anzahl an der Aue beobachtet werden. Während der 1971 durchgeführten Exkursionen entdeckte ich kein Tier mehr dort. Auch im nahen Kienmoor gelang es nicht, *S. flaveolum* zu beobachten. Lediglich im "Moor zwischen Wilsede und Döhle" wurde ein Männchen (24.7.), bei dem es sich mit Sicherheit um diese Art handelt, gesehen. *S. flaveolum* ist in Niedersachsen, wie Lohmann (1965) hervorhebt, bedeutenden Bestandsschwankungen ausgesetzt, was auch für Schleswig-Holstein zutrifft.

19. *Leucorrhinia dubia* (Vanderlinden)

Diese Spezies flog noch in erstaunlich hoher Abundanz im Kienmoor. Bei den meisten Männchen war der rote Fleck auf dem 7. Segment ins Gelbe verfärbt, so wie es normalerweise bei *L. pectoralis* (Charpentier) der Fall ist.

"Moor zwischen Wilsede und Döhle": 25.7., am Rand 1 ♂;

Kienmoor: 27.7. etliche ♂♂ und ♀♀, sowie jeweils eine Kopula u. Eiablage.

Literatur

- Lohmann, H., (1965): Prodrömus einer Libellenfauna Niedersachsens (Odonata) Jahrb. d. Deutsch. Jugendbd. für Naturbeobachtung 1964/65, p. 153 - 165.
- ders. (1968): Odonaten aus dem Emsland. Natur, Kultur und Jagd, Beiträge zur Libellenkunde Europas (Hrsg. H. Lohmann), Jahrg. 1, Heft 1, p. 3 - 8.
- May, E., (1933): Libellen oder Wasserjungfern (Odonata), in: Dahl, Die Tierwelt Deutschlands, 27. Teil, G. Fischer Verl., Jena 124 pp.
- Robert, P. - A. (1959): Die Libellen. Kümmerly & Frey, Bern, 404 pp.
- Rosenbohm, A., (1931): Die Libellen der Umgebung von Hamburg Verh. d. Ver. f. Naturw. Heimatforsch. zu Hamburg, Bd. 23, p. 114 - 128.
- Schiemenz, H., (1953): Die Libellen unserer Heimat Urania-Verl., Jena, 154 pp.

- ders. (1967): Odonata-Libellen, in: Stresemann, Exkursionsfauna, Wirbellose II/1, Volk u. Wissen Verl., Berlin, p. 47 - 65 .
- Schmidt, Eb., (1964): Markierungsergebnisse bei der Hochmoorlibelle *Aeschna subarctica* Walker (Odonata) Faun. Mitt. Nordd., Bd. II, H. 7/8, p. 184 - 186 .
- ders. (1967): Zur Odonatenfauna des Hinterzartener Moores und anderer mooriger Gewässer des Südschwarzwaldes Dtsch. Ent. Z., N.F., Band 14, Heft III/IV, p. 371 - 386 .
- Schmidt, Er., (1929): Libellen, Odonata, in: Brohmer, Die Tierwelt Mitteleuropas, Bd. IV, 66 pp.
- Schumann, H., (1948): Bemerkenswerte Libellen aus Niedersachsen. Beitr. z. Natk. Nieders., 2, p. 27 - 32 .
- Weiss, V., (1947): *Bombus*, Faun. Mitt. aus Nordwestdeutschland, Nr. 35, p. 153 - 154 .
- Anschrift des Verfassers: D - 238 Schleswig, Postfach 1148 .

Zum Vorkommen einiger Kriechtiere und Lurche im nördlichen Harzvorland

Als Resonanz auf den von Rühmekorf (1970) erstellten Aufgabenkatalog der herpetologischen Erforschung Niedersachsens seien im folgenden einige bemerkenswerte Feststellungen mitgeteilt:

Bergmolch (*Triturus a. alpestris*)

13.6.1959: 2 ♂♂, 1 ♀ in Landtracht im Escherberg (Hildesheimer Wald) im flachen Wasser einer Radfurche auf Kahlschlag in Nähe der Warmen Beuster. Umgebung infolge des heißen Sommers sehr trocken!

Wechselkröte (*Bufo v. viridis*)

29./30.10.1969: 1 Ex. mitternächtlich aktiv im feuchtwarmen Tropengewächshaus des Botan. Gartens der Techn. Universität Braunschweig (vgl. Wolterstorff 1893).

Springfrosch (*Rana dalmatina*)

14.5.1971: 2 Ex. im Elm (Nähe Tetzstein) an sonnenbeschienenem Waldweg eines Altbuchen-Fichtenbestandes (bestätigt durch A. Estorf, Braunschweig).

Waldeidechse (*Lacerta vivipara*)

20.6.1961: 2 Ex. Knebelberg (Hildesheim), Belegphoto vorhanden (vgl. Ude 1894).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Christian

Artikel/Article: [Beitrag zur Odonatenfauna der Lüneburger Heide 9-17](#)